



# die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 10.12.2017 (Nr.1175)

## ***Kompromissloser Gehorsam – Teil II***

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: *„Als sie aber das hörten, wurden sie tief getroffen und fassten den Beschluss, sie umzubringen. Es stand aber im Hohen Rat ein Pharisäer namens Gamaliel auf, ein beim ganzen Volk angesehener Gesetzeslehrer, und befahl, die Apostel für kurze Zeit nach draußen zu bringen; dann sprach er zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmt euch in acht, was ihr mit diesen Menschen tun wollt! Denn vor diesen Tagen trat Theudas auf und gab vor, er wäre etwas; ihm hing eine Anzahl Männer an, etwa 400: Er wurde erschlagen, und alle, die ihm folgten, zerstreuten sich und wurden zunichte. Nach diesem trat Judas der Galiläer auf in den Tagen der Volkszählung und brachte unter seiner Führung viele aus dem Volk zum Abfall: Auch er kam um, und alle, die ihm folgten, wurden zerstreut. Und jetzt sage ich euch: Lasst von diesen Menschen ab und lasst sie gewähren! Denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen ist, so wird es zunichte werden; ist es aber von Gott, so könnt ihr es nicht vernichten. Dass ihr nicht etwa als solche erfunden werdet, die gegen Gott kämpfen! Und sie fügten sich ihm und riefen die Apostel herbei und gaben ihnen Schläge und verboten ihnen, in dem Namen Jesu zu reden, und entließen sie. Sie nun gingen voll Freude vom Hohen Rat hinweg, weil sie gewürdigt worden waren, Schmach zu leiden um Seines Namens willen; und sie hörten nicht auf, jeden Tag im Tempel und in den Häusern zu lehren und das Evangelium von Jesus, dem Christus, zu verkündigen.“*

*(Apostelgeschichte 5,33-42)*

Die Apostel wurden mit der Kraft Gottes ausgerüstet, um für Jesus zu leben und Ihn zu verkündigen. Sie wurden durch die Kraft Gottes übernatürlich aus dem Gefängnis befreit, und durch die Kraft Gottes predigten sie furchtlos. In Apostelgeschichte 5, ab Vers 34 sehen wir dann, dass sie aufgrund der Kraft des Heiligen Geistes auch freudig ausharrten.

### ***Kraft Gottes zum freudigen Ausharren***

Bereits zweimal entkamen die Apostel schweren Konsequenzen, weil sie Gott mehr gehorchten als den Menschen. Beim ersten Mal, als Petrus und Johannes festgenommen wurden und vor dem Hohen Rat standen, ließ man sie gehen. Man schüchterte sie lediglich ein und verbot ihnen, von Jesus zu sprechen. Bei ihrer zweiten Verhaftung kam ein Engel in der Nacht und führte sie aus dem Gefängnis heraus. Zweimal gab Gott ihnen Kraft zum Entkommen. Aber nicht bei diesem Mal. Diesmal zahlten sie einen schmerzhaften Preis.

Gott mehr zu gehorchen als Menschen kann teuer sein. Kompromissloser Gehorsam hat einen Preis – manchmal einen hohen Preis. In diesem Fall gaben sie ihnen Schläge. Was Schläge bei den Juden bedeuten konnte, beschreibt Paulus in 2. Korinther 11, 23-24: *„Ich habe mehr gearbeitet, ich bin öfter gefangen gewesen, ich habe mehr Schläge erlitten, ich bin oft in Todesnöten gewesen. Von Juden habe ich fünfmal erhalten vierzig Geißelhiebe weniger einen.“*

Wir wissen nicht, wie viele Schläge die Apostel erhielten, aber es wird vermutet, dass es diese üblichen 40 weniger einen waren. Wie reagierten sie auf die Schläge?

*„Sie nun gingen voll Freude vom Hohen Rat hinweg, weil sie gewürdigt worden waren, Schmach zu leiden um Seines Namens willen; und sie hörten nicht auf, jeden Tag im Tempel und in den Häusern zu lehren und das Evangelium von Jesus, dem Christus, zu verkündigen“ (Apostelgeschichte 5,41-42).*

In diesem Fall bekamen die Jünger keine Hilfe und keine Kraft zur Flucht. Aber sie bekamen Kraft zum Ausharren! Und nicht nur die Kraft zum Ausharren, sondern auch Kraft zum Ausharren *mit Freude!* Trotz der Schläge und blutigen Wunden wurden sie mit Kraft versehen, um mit Freude zu erdulden. Sie hielten den Schmerz der Verfolgung aus und blieben in ihrem Gehorsam Gott gegenüber kompromisslos. Jesus sagte: „Füllt Jerusalem mit dem Evangelium und Judäa und Samaria“ – und sie gehorchten Ihm und führten Seinen Auftrag mit frohen Herzen aus.

Wo kommt dieses freudige Ausharren her? Wie konnten sie sich im Angesicht von wachsender Feindseligkeit und blutigen Wunden freuen? Wie gingen sie mit der Tatsache um, dass Gott manchmal Gefängnistüren öffnet, manchmal aber auch nicht? Wie konnten sie damit leben, dass Gott manchmal keinen Ausweg vorsieht, sondern nur die Kraft gibt, um die negativen Konsequenzen für ihren Gehorsam auszuhalten?

Drei Gedanken dazu:

1. Die Kraft zum Ausharren kommt von dem Wissen und dem Verständnis der Apostel, wer Gott ist. Apostelgeschichte 4, 24: Die Apostel beten zum souveränen Herrn. Sie wussten, dass Gott souverän ist. Sie kannten Ihn und wussten, dass Er der Gott ist, der das Universum regiert, und dass nichts ohne Seinen souveränen Ratschluss geschieht oder außerhalb Seiner Rechtsprechung liegt. Die Kraft zu entkommen und die Kraft zum Ausharren sind allein in Seiner Hand.

Er vergibt diese Seine Kraft gemäß Seiner Weisheit und Liebe. Gott ist immer in der Lage, Auswege zu schaffen. Das ist doch die Bedeutung von dem Begriff „souveräner Herr“. Wenn Er sich entschied, sie nicht aus Feindschaft und Verfolgung herauszuholen, sie also nicht vor Leiden bewahrte, dann wussten die Apostel, dass Er das nur tat, weil Er etwas Besseres vorhatte. Es ist so tröstlich zu wissen, dass die Kraft zum Entkommen und die Kraft zum Ausharren letzten Endes in den Händen eines absolut weisen und liebenden Gott ist. Deswegen konnten die Jünger mit Freuden ausharren.

2. Die Jünger glaubten mit ganzem Herzen der Verheißung Jesu in Apostelgeschichte 1, 8: *„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und ihr werdet meine Zeugen sein.“* Das wurde von dem gesagt, der alle Autorität im Himmel und auf Erden hat. Das bedeutet, dass Seine Mission, das Evangelium bis an die Enden der Erde zu tragen, unaufhaltsam ist. Die Mission ist nicht zu stoppen. Und die Apostel wussten: Wenn die Mission unaufhaltsam ist, wird auch Verfolgung die Ausbreitung des Evangeliums nicht verhindern können, sondern im Gegenteil noch unterstützen. Wenn Gott Verfolgung zulässt, dann muss es zur Ausbreitung des Evangeliums dienen. Später in Kapitel 8 werden wir sehen, dass genau das eintrat. Die Verfolgung nahm zu, und das Evangelium breitete sich noch weiter aus. Und weil sie das wussten, hatten die Apostel Kraft, mit Freuden auszuharren.

3. Und schließlich: Diese Männer hatten Jesus die Worte aus Matthäus 5, 11-12 sagen hören: *„Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden.“*

Die Jünger wussten: Welche Verfolgung sie auch erleiden würden, ob 39 Schläge auf den Rücken oder schlimmer – alles war nur vorübergehende Drangsal im Vergleich mit dem Lohn einer ewigen Herrlichkeit! 2. Korinther 4, 17: *„Denn unsre Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit.“* Also harrten sie mit Freude aus und sahen auf den Lohn. Sie sahen es als eine Ehre an, für Jesus Christus zu leiden.

Ich selbst kenne keine so großen Leiden um des Evangeliums willen. Ich weiß davon nur aus den biblischen Berichten, aus der Kirchengeschichte und von Berichten von Open Doors o. ä. Aber was wir in Apostelgeschichte 5 lesen, ist die Norm – in weiten Teilen der Welt und über die vergangenen Jahrhunderte hinweg.

Aber auch wir leben in einer Gesellschaft, die der Botschaft des Evangeliums gegenüber zunehmend feindlich eingestellt ist. Viele sind wie die Führer Israels verärgert, eifersüchtig und voller Wut. Was lernen wir also aus Apostelgeschichte 5? Auch wenn die Feindschaft zunimmt und die Freiheit weniger wird, ist unsere allererste Aufgabe nicht, Wege zu finden, der Bedrängnis zu entfliehen und unsere Freiheit zu sichern. Unsere Aufgabe ist es, das Evangelium zu verkündigen – egal, wie hoch die Kosten sein mögen. Dies können wir aber nur mit der Kraft des Heiligen Geistes. Deshalb brauchen wir mehr Geist Gottes, mehr Kraft, mehr Verkündigung, mehr Bekehrungen. Herr, sende uns Deinen Geist! Amen.